

# Deutscher Städtebaupreis 2012

## Auslobung & Jury

Der im Jahr 1979 ins Leben gerufene Deutsche Städtebaupreis dient der Förderung einer zukunftsweisenden Planungskultur und Stadtbaukunst. Ausgelobt wird er von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, gefördert von der Wüstenrot Stiftung.

Mit dem Deutschen Städtebaupreis werden in der Bundesrepublik Deutschland realisierte städtebauliche Projekte prämiert, die sich durch nachhaltige und innovative Beiträge zur Stadtbaukultur sowie zur räumlichen Entwicklung im städtischen und ländlichen Kontext auszeichnen. Dabei sollen die Projekte den aktuellen Anforderungen an zeitgemäße Lebensformen ebenso Rechnung tragen wie den Herausforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raums und an den Umweltschutz sowie den Verpflichtungen gegenüber der Stadtbildpflege. Der Preis wird in zwei Sparten vergeben. Neben dem Hauptpreis dient der ausgelobte Sonderpreis dem »Aufspüren« zukunftsweisender Handlungsfelder der Stadtplanung und neuer Verfahrenswege. Im Jahr 2012 konzentriert er sich auf die Prämierung herausragender Beispiele der Integration und Transformation technischer Infrastrukturen in Stadt und Region.

Der mit EUR 15.000 dotierte Deutsche Städtebaupreis wird ebenso wie der mit EUR 5.000 ausgestattete Sonderpreis in der Regel ungeteilt vergeben. Die bis zu fünf weiteren Auszeichnungen sind mit jeweils EUR 1.000 dotiert. Die Vergabe der Preise sowie der Auszeichnungen erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Um den Städtebaupreis 2012 haben sich freischaffende und angestellte Stadtplaner/innen, Architekten/innen, Landschaftsarchitekten/innen sowie öffentliche und private Planungsträger beworben. Insgesamt wurden im diesjährigen Wettbewerb zum Städtebaupreis 69 Projekte, zum Sonderpreis 12 Projekte eingereicht.

## Deutscher Städtebaupreis

Es werden städtebauliche Projekte bewertet, die nach dem 1. Januar 2007 in der Bundesrepublik Deutschland realisiert oder teilweise realisiert worden sind. Konzeption und Entwurf können weiter zurückliegen. Bei der Auswahl der Projekte wird maßgeblich der Beitrag bewertet, den das eingereichte Projekt für die Verbesserung der stadträumlichen, stadtfunktionalen sowie der architektonischen Qualität des Gebietes zugunsten der dort wohnenden und arbeitenden Menschen erbringt. Mit dem Städtebaupreis ausgezeichnete Projekte sollen darüber hinaus die beispielhafte Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Projektträgern zum Inhalt haben, da der Preis neben den städtebaulichen Qualitäten auch den Prozess gelungener Kooperation bewertet.

## Sonderpreis 2012 – Integration und Transformation technischer Infrastrukturen in Stadt und Region

Technische Infrastrukturen prägen unsere gebaute Umwelt. Diese Infrastrukturen, ob im Bereich des Verkehrs, der Energieversorgung, der Ver- und Entsorgung von Wasser und Müll oder der Kommunikation, unterliegen einem ständigen Prozess des Wandels, der Anpassung und Erneuerung. Mobilität folgt dabei keinem Naturgesetz; sie ist ein zu entwerfender Prozess. Mit dem Übergang in eine postfossile Mobilitätskultur wird für die Zukunft der Städte entscheidend sein, ob wir die knappen Ressourcen Energie, Raum und Zeit so organisieren, dass wir zugleich eine lebenswerte und nachhaltige Stadtentwicklung gestalten können. Mit dem diesjährigen Sonderpreis werden Lösungen aufgespürt, die innovativ und beispielhaft für einen baukulturell anspruchsvollen Umgang mit den oben genannten Herausforderungen stehen.

## Jury

**Prof. Michael Braum** Stadtplaner und Städtebauer, Berlin/Potsdam  
**Prof. Dr. Tilman Harlander** Soziologe, Stuttgart  
**Dr. Markus Harzenetter** Landeskonservator, Westfalen  
**Philip Kurz** Architekt, Ludwigsburg  
**Prof. Regine Leibinger** Architektin, Berlin  
**Martina Voser** Landschaftsarchitektin, Zürich  
**Dr. Rena Wandel-Hoefler** Stadtbaurätin, Saarbrücken

## Ständiger Gast

**Prof. Dr.-Ing. Werner Durth** Technische Universität Darmstadt

## Wissenschaftlicher Beirat

Der Deutsche Städtebaupreis wird vom Wissenschaftlichen Beirat begleitet, der aus Vertreterinnen und Vertretern der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, der Städtebaulehrstühle deutscher Hochschulen sowie der mit Städtebau und Stadtplanung befassten Berufsverbände besteht. Den Vorsitz führt Prof. Dr.-Ing. Werner Durth.

Aus Anlass der Veranstaltung zur Preisverleihung wird stets ein Wissenschaftliches Symposium veranstaltet. Im Jahr 2012 lautet das Thema des Symposiums: »Integration und Transformation technischer Infrastrukturen in Stadt und Region«.

## Deutscher Städtebaupreis 2012

### Teilnehmer

**I Alzenau** Sanierung der Alten Schule Albstadt (jetzt Dalberghof), Stadt Alzenau, Stadtbauamt **I Arnstein-Binsfeld** Das Soziale Bürgerhaus – Mehrgenerationenhaus, Architektenbüro Werner Haase, Karlstadt **I Bad Hersfeld** Schilderpark – Ein Projekt mit Schwerpunkt Kulturwirtschaft, Ökologie, Naherholung, Wette+Küneke, Landschaftsarchitekten BDLA, Göttingen **I Berlin** Park am Gleisdreieck, Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten, Berlin **I Berlin** Platz an der Sonnenbrücke Nord – Grünzug Ziegrastraße, Henningsen Landschaftsarchitekten, Berlin **I Berlin** Übergangsnutzung Schlossareal, relas Landschaftsarchitekten, Berlin **I Berlin** Stuttgarter Platz, Friedhelm Güling Architekten, Berlin (ARGE Gestaltung Zukunft Stuttgart/er Platz) **I Berlin-Marzahn** Umgestaltung des Schorfheideviertels, gruppe F Landschaftsarchitekten, Berlin **I Bochum** Entwicklung Schlosspark Weimar, Stadt Bochum, Umwelt- und Grünflächenamt **I Bochum-Wattenscheid** Barcode A40, orange edge, Hamburg **I Bottrop** BernePark, Davids, Terfrüchte + Partner, Essen **I Brandenburg an der Havel** Paulibrücke, Stadt Brandenburg an der Havel, Fachbereich VI Stadtplanung **I Bräunlingen** Neugestaltung der Altstadt, schalkarchitekten, Stuttgart **I Braunschweig-Querum** Modellprojekt »Schunterterrassen«, I. Bauabschnitt, Stadt Braunschweig, Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz, Abteilung Stadtplanung **I Bürgstadt** Neugestaltung der Ortsmitte und Implantation eines Weinkulturhauses, Dr. Hartmut Holl, Büro für Städtebau und Architektur, Würzburg **I Darmstadt** Der »Georg-Büchner-Platz« am Hessischen Staatstheater Darmstadt, Lederer + Ragnarsdóttir + Oei, Stuttgart **I Detmold** Revitalisierung der Gewerbebrache »Ehemalige Omnia-Möbelwerke«, Stadt Detmold, Fachbereich Stadtentwicklung **I Dortmund** Das neue Thier-Areal in der City, Stadt Dortmund, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt **I Dortmund** Park PHOENIX West, lohrer.hochrein landschaftsarchitekten bdla/stadtplaner, München **I Dortmund** Neuer Hellweg – 20 Jahre Zusammenwirken und Wandlung, Stadt Dortmund, Stadtbauamt **I Emscher Landschaftspark von Kamp-Lintfort im Westen bis Dortmund im Osten** Parkautobahn A42, Planungsgruppe Oberhausen und Foundation 5+ Kassel, Oberhausen/Kassel **I Erfurt** Verwaltungsstandort Alte Feuerwache – Sanierung und Neubau des Bürgeramtes, Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Grundstücks- und Gebäudeverwaltung **I Espelkamp** ISY 7 – Ein kooperativer und innovativer Ansatz zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Neubau des soziokulturellen Zentrums ISY 7, Stadt Espelkamp, Fachbereich Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Bauen **I Frankfurt am Main** Hansaallee Westend, ABG Frankfurt Holding, Wohnungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main **I Frankfurt am Main** Umnutzung eines Gewerbegebietes in einen Wohnstandort, KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main **I Gelsenkirchen** Quartiersentwicklung Tossehof, Stadt Gelsenkirchen; Stadtbaubüro Stadt Gelsenkirchen **I Gießen** Neugestaltung der Fußgängerzone der Universitätsstadt Gießen mit privatem Lichtprojekt, Stadt Gießen, Planungsamt; BID Seltersweg; Biebertainer Planungsgruppe **I Gifhorn** Neubau Finanz- und Dienstleistungszentrum für die Volksbank Gifhorn, Stephan Braunfels Architekten, Berlin **I Hamburg-Barmbek** Quartiersentwicklung – Umwandlung eines alten Krankenhauses in ein neues Quartier zum Wohnen und Arbeiten, Projektgesellschaft Quartier 21 mbH & Co. KG, Hamburg **I Hamburg-Lokstedt** Stadtgärten Lokstedt/Sportzentrum Lokstedter Steindamm, Hamburg – Grundstückstausch, Schenk + Waiblinger Architekten, Hamburg **I Hamm** Sanierung und Erweiterung der städtischen Musikschule, wulf architekten GmbH, Stuttgart **I Hannover** Die Wiederentdeckung der Stadtmitte, Landeshauptstadt Hannover **I Hannover** Weiterentwicklung der Nachkriegsmoderne in der Südstadt, Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadtplanung **I Heiligenstadt** Heilbad Heiligenstadt – Neubau leitete Gebäudetechnik GmbH, Stadermann- Architekten BDA, Hausen **I Heiligenhafen** Attraktivitätssteigerung der Binnensee-Südpromenade, Siller Landschaftsarchitekten BDLA, Kiel **I Ingolstadt** Verkehrsprojekte am Nordbahnhof – Neubau des Nordbahnhofs und Busbetriebshofs, zam – zumühle architekten münchen **I Jena** Die Adern von Jena – Fernwärmeleitungen als Stadt-Kultur, Urbane Details **I Kiel** Gemeindezentrum »Heiligengeißel«, Zastrow+Zastrow Stadtplaner+Architekten, Kiel **I Kiel** Gablenzbrücke, PPL Architektur und Stadtplanung GmbH, Hamburg **I Koblenz** Vom Koblenzer Schloss bis zum Deutschen Eck – Die Neugestaltung der öffentlichen Freiräume entlang von Rhein und Mosel, RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn **I Köln** Siedlung am Buchheimer Weg – Öffentlich geförderter Wohnungsbau, ASTOC Architects and Planners, Köln **I Köln** Museumszentrum im Kulturquartier am Neumarkt, Schneider + Sendelbach Architektengesellschaft mbH, Braunschweig **I Leer** Wohn- und Geschäftsviertel »Nesse-Gelände«, skt umbaukultur, Bonn **I Leipzig** Katharinum im Museumsquartier – Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Tiefgarage, Gregor Fuchshuber & Partner, Freie Architekten, Leipzig **I Leipzig** Deutsche Nationalbibliothek, Gabriele Glöckler Freie Architektin BDA, Stuttgart **I Leipzig** Urbaner Wald – Ein Beitrag zur ökologischen Stadterneuerung, Stadt Leipzig, Dezernat Stadtentwicklung und Bau, Stadtplanungsamt **I Leipzig-Grünau** Neues Theatrum, Hobusch+Kuppardt Architekten, Leipzig **I Luckau** Ein verbotenes Quartier – Visionen werden wahr, Stadt Luckau **I Magdeburg-Buckau** Neues Wohnen in der Stadt – Revitalisierung einer Industriebrache, Linder+Canehl GmbH, Magdeburg **I Mainz-Kastel** Stadteingang Wiesbaden, Brückenkopf »Theodor-Heuss-Brücke«, Zaeske und Partner Architekten BDA, Wiesbaden **I Mönchengladbach-Pesch** Umnutzung Kirche »Herz-Jesu«, Schleiff Denkmalentwicklung GmbH & Co. KG, Erkelenz **I München** Neugestaltung Am Harras, bbz landschaftsarchitekten, Berlin **I München** Medienbrücke München, Steidle Architekten, München **I München-Bogenhausen** Tram St. Emmeram, Stadtwerke München GmbH, Unternehmensbereich Verkehr, Bereich Strategische Planungsprojekte **I München-Gern** Gern 64, 03 Architekten GmbH, München **I München-Neuhausen** Sanierung der Gesamtanlage »12 Apostelblöcke«, Architekturbüro Hechenbichler, München **I Neuhausen auf den Fildern** Städtebauliche Neuordnung der Ortsmitte, Cheret und Bozic, Architekten, Stuttgart **I Nordhausen** Umbau/Sanierung Regelschule »G.E.Lessing«, Rembe/Borgwaldt – Freie Architekten, Stadtplaner, Ingenieure, Nordhausen **I Nordhausen** Sanierung und Neubau stadthistorisches Museum in Nordhausen, Architekturbüro Hans Jürgen Gerboth, Hamma **I Osnabrück** Umbau und Neugestaltung »Rosenplatz«, yellow z, Berlin **I Penzberg** Neugestaltung der Innenstadt, architektingruppe P, Penzberg **I Radolfzell** Innenstadtentwicklung, Baldauf Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart **I Rathenow** »Georg-Penning-Platz« – Der Stadtplatz im Quartier Nördliche Innenstadt, Stadt Rathenow, Bau und Ordnungsamt/BSM Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH **I Schorchenhausen** Busbahnhof und Parkplatz zwischen Stadtgraben und Paar, Planungsgemeinschaft Zwischenräume, München **I Schweinfurt** Neugestaltung der westlichen Innenstadt, Stadt Schweinfurt, Stadtplanungsamt **I Staßfurt an der Bode** Neugestaltung der historischen Mitte, Häfner Jimenez – Büro für Landschaftsarchitektur, Berlin **I Tübingen** Städtebauliche Entwicklung »Wurster-Dietz-Areal« im Mühlenviertel, WIT Tübingen und Hähnig-Gemmeke Architekten, Tübingen **I Werder** Sanierung und Umbau eines denkmalgeschützten Hotels mit Brauereianlage, Anne Lampen Architekten BDA, Berlin **I Winnenden** Arkadien Winnenden, Strenger Bauen und Wohnen GmbH, Ludwigsburg **I Würzburg** Hochwasserschutz und Mainufergestaltung am oberen Mainkai, Klinkott Architekten BDA, Karlsruhe

### Preisträger

#### Städtebaupreis

**Staßfurt an der Bode** **I** Neugestaltung der historischen Mitte.

#### Auszeichnung

**Köln** **I** Siedlung am Buchheimer Weg – Öffentlich geförderter Wohnungsbau

**Berlin** **I** Übergangsnutzung Schlossareal

**Koblenz** **I** Vom Koblenzer Schloss bis zum Deutschen Eck – Die Neugestaltung der öffentlichen Freiräume

#### Belobigungen

**Luckau** **I** Ein verbotenes Quartier – Visionen werden wahr

**Darmstadt** **I** Der »Georg-Büchner-Platz« am Hessischen Staatstheater Darmstadt

**Bottrop** **I** BernePark

**Hannover** **I** Weiterentwicklung der Nachkriegsmoderne in der Südstadt

**Leipzig** **I** Urbaner Wald – Ein Beitrag zur ökologischen Stadterneuerung

## Deutscher Städtebaupreis 2012 – Sonderpreis

### Teilnehmer

**I Arnstein-Binsfeld** Energetischer Rahmenplan mit Umsetzung eines Nahwärmenetzes als Initiative der Bürger mit sozialer Komponente, Architektenbüro Werner Haase, Karlstadt **I Autobahn A40/BI von Moers bis Unna** Gestalthandbuch A40|BI, Stadt Bochum **I Detmold** Revitalisierung der Gewerbebrache »Ehemalige Omnia-Möbelwerke«, Stadt Detmold, Fachbereich Stadtentwicklung **I Dresden** ZET Kompetenzzentrum für Energie der TU Dresden, knerer und lang Architekten GmbH, Dresden **I Erfurt** Verwaltungsstandort Alte Feuerwache – Sanierung und Neubau des Bürgeramtes, Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Grundstücks- und Gebäudeverwaltung **I Mainz-Kastel** Stadteingang Wiesbaden, Brückenkopf »Theodor-Heuss-Brücke«, Zaeske und Partner Architekten BDA, Wiesbaden **I Metropolregion Ruhr** Masterplan Emscher-Zukunft – Renaturierung der Emscher von der Quelle in Holzwickede bis zur Mündung bei Dinslaken, ASTOC Architects and Planners, Köln **I München** Neugestaltung Am Harras München, bbz landschaftsarchitekten, Berlin **I Osnabrück** Quartiersentwicklungskooperation – Quartiersanierungsbetreuer, Stadt Osnabrück, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz, Fachdienst Umweltplanung **I Osnabrück** Umbau und Neugestaltung »Rosenplatz«, yellow z, Berlin **I Würzburg** Hochwasserschutz und Mainufergestaltung am oberen Mainkai, Klinkott Architekten BDA, Karlsruhe

### Preisträger

#### Sonderpreis

**Metropolregion Ruhr** **I** Masterplan Emscher-Zukunft – Renaturierung der Emscher

#### Auszeichnung

**Autobahn A40/BI von Moers bis Unna** **I** Gestalthandbuch A40|BI

**Bochum-Wattenscheid** **I** Barcode A40

**Emscher Landschaftspark** **I** Parkautobahn A42

**Würzburg** **I** Hochwasserschutz und Mainufergestaltung am oberen Mainkai



Der Deutsche Städtebaupreis 2012 wird ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und gefördert von der Wüstenrot Stiftung